

nicht vernichtet werden, zugänglich machen wird, aus 28.
 rede ich in Breslau und vom 29. bis 2. Januar denke ich mich
 in Berlin aufzuhalten. Sie sind doch dort?

Die Angelegenheit des Hs. von Remicourt ist noch nicht
 erledigt. Fröhner hat sich bereit erklärt, die Ausgabe in die
 Quellen und Forschungen aufzunehmen, aber er will kein Honorar
 zahlen. Ob Erner unter diesen Umständen die Arbeit überneh-
 men will, weiß ich nicht; ich habe ihm vor längerer Zeit geschrie-
 ben, aber noch keine Antwort erhalten.

Wegen Bayers habe ich mit Vögler gesprochen, der ihn von
 den hiesigen Kollegen am nächsten steht und obendrein als Decan
 mit ihm zu verhandeln hat. Wenn er wirklich gesund ist, muß
 doch ein Verhältnis zu unserer Facultät geregelt werden; es
 geht doch nicht, daß er in Baden lebt und als hiesiger Privat-
 docent geführt wird. Z. will ihn beikommen in Baden be-
 suchen und bei dieser Gelegenheit noch einmal wegen der Ver-
 binden mit ihm verhandeln. Ich will ihm mit Freuden einen
 Antheil an der Edition ^{ein} räumen: wenn nur etwas mit ihm
 zu machen ist!

Truche hat mir eine sehr ungünstige Beurtheilung des Bu-
 ches von Martens geschickt. Von einem Dr. Timson habe ich
 eine von Scheffer gebilligte Arbeit über Magdeburger Quellen
 erhalten, die sich gegen Kunges Tagino-Hypothese wendet und